

**Kernkraftwerk Gundremmingen II (KRB II)**  
**Landkreis Günzburg**

3. Teilgenehmigung zur Errichtung der Anlage

30. Januar 1980

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR  
LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN

München, 30. Januar 1980

3. Teilgenehmigungsbescheid  
nach § 7 Atomgesetz (AtG)  
zur Errichtung des Kernkraftwerks Gundremmingen II (KRB II)

An

1. die Rheinisch-Westfälisches  
Elektrizitätswerk AG

4300 Essen

2. die Bayernwerk AG

8000 München

3. die Kraftwerk Union AG

8520 Erlangen

4. die Hochtief AG

6000 Frankfurt

5. die Kernkraftwerk Gundremmingen  
Verwaltungsgesellschaft mbH

8871 Gundremmingen

Das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (StMLU) erläßt im Einvernehmen mit den Bayerischen Staatsministerien für Arbeit und Sozialordnung sowie für Wirtschaft und Verkehr folgenden

3. Teilgenehmigungsbescheid

nach § 7 Atomgesetz (AtG)

zur Errichtung des Kernkraftwerks Gundremmingen II (KRB II)

I. Antragsteller und Gegenstand der Genehmigung

1. Den Antragstellern

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG, Essen,  
Bayernwerk AG, München,



Kraftwerk Union AG, Erlangen,  
Hochtief AG, Frankfurt, und  
Kernkraftwerk Gundremmingen Verwaltungs-  
gesellschaft mbH, Gundremmingen

wird unter den in diesem Bescheid festgesetzten Auflagen für  
folgende Anlagenteile beider Blöcke des Kernkraftwerks  
Gundremmingen II die Genehmigung zur Errichtung erteilt:

- 1.1 Das Frischdampfsystem RA
- 1.2 das Speisewassersystem RL
- 1.3 die Frischdampf- und Hilfsdampfisolationsventile
- 1.4 die Speisewasser-Rückschlagventile
- 1.5 das Entlastungssystem TK
- 1.6 das Zwischenüberhitzer/Wasserabscheider-System RB
- 1.7 das Hauptkondensatsystem RM
- 1.8 das Niederdruck-Anzapfsystem RH
- 1.9 das Niederdruck-Nebenkondensatsystem RN
- 1.10 das Zwischenüberhitzer-Nebenkondensatsystem RK
- 1.11 das Hochdruck-Nebenkondensatsystem RP
- 1.12 das Hochdruck-Anzapfsystem RF
- 1.13 das Rückspeisekondensatsystem RU
- 1.14 das Wasserabscheider-Nebenkondensatsystem RG
- 1.15 die Anzapfung A 4 - RF 04
- 1.16 das Kondensatreinigungssystem UB
- 1.17 das Umformersystem für Hilfs- und Stopfbuchsdampf RE
- 1.18 das Schnellabschaltsystem YT
- 1.19 das Abgassystem TS
- 1.20 das Kondensator-Hilfsanlagen-Evakuierungssystem SL
- 1.21 das Kühlmittelaufbereitungssystem TD
- 1.22 das Abwasseraufbereitungssystem TR
- 1.23 das Konzentratsystem TT

- 1.24 die Auskleidung PQ für Brennelementbecken, Abstellbecken,  
Flutraum und Absetzbecken
  - 1.25 das Brennelementbecken-Kühlsystem TM
  - 1.26 das Brennelementbecken-Reinigungssystem TG
  - 1.27 das Kühlmittelentnahme- und -rückführungssystem TA
  - 1.28 das Kühlmittelreinigungssystem TC
  - 1.29 das Dichtungssperrwassersystem TE
  - 1.30 das Stopfbuchsabsaugesystem TX 01
  - 1.31 das Nukleare Behälterabsaugesystem TX 20
  - 1.32 das Reaktordruckbehälter-Spülluftsystem TX 30
  - 1.33 das Leckabsaugesystem TX 50
  - 1.34 das Nukleare Probeentnahmesystem TV
  - 1.35 das Lager für neue Brennelemente PN
  - 1.36 die Abschirmplatte und die Standzarge für den  
Reaktordruckbehälter YC
  - 1.37 das Ölversorgungssystem der Hauptkühlmittelpumpen YU
  - 1.38 die Rohrdurchführungen XF der Sicherheitsumschließung
  - 1.39 die Kabeldurchführungen XG der Sicherheitsumschließung
  - 1.40 den Reaktorgebäude-Rundlaufkran UQ 01
  - 1.41 den Kran UQ 08 im Lager für neue Brennelemente
  - 1.42 den elektrischen Netzanschluß und die Eigenbedarfsanlage
  - 1.43 den Fangrechen M.9
  - 1.44 das Verwaltungsgebäude V.1
  - 1.45 den Beton-Baustellenzaun
2. Die Genehmigung berechtigt nicht zum Umgang mit Kern-  
brennstoffen oder sonstigen radioaktiven Stoffen.
  3. Die Erteilung des vorliegenden Genehmigungsbescheids  
begründet keinen Anspruch auf eine weitere atomrecht-  
liche Genehmigung.



## II. Genehmigungsunterlagen

Der Genehmigung liegen folgende Unterlagen zugrunde:

1. Der Sicherheitsbericht "Kernkraftwerk RWE-Bayernwerk (KRB II) Gundremmingen, Doppelblockanlage mit Siedewasserreaktor, therm. Leistung 2 x 3840 MW", Ausgabe März 1974,
2. die Unterlagen der Kraftwerk Union AG "Änderungen der Anlage KRB II gegenüber dem Planungsstand März 1974 aufgrund der Begutachtung durch den TÜV Bayern" vom 10.11.1975,
3. das "Gutachten über die Sicherheit des 2600-MWe-Kernkraftwerkes Gundremmingen (KRB II) für das atomrechtliche Genehmigungsverfahren - Errichtungsgutachten -", erstattet im Auftrag des StMLU vom Technischen Überwachungs-Verein Bayern e.V. (TÜV Bayern) vom 6.3.1975 nebst dem Ergänzungsgutachten hierzu vom 21.11.1975, im folgenden "Errichtungsgutachten" genannt,  
  
das "Gutachten über die Sicherheit des Kernkraftwerkes Gundremmingen II (KRB II) für das atomrechtliche Genehmigungsverfahren - Teilerrichtungsgutachten für die 3. Teilgenehmigung -", erstattet im Auftrag des StMLU vom TÜV Bayern vom 6.12.1979, im folgenden "Teilerichtungsgutachten für die 3. Teilgenehmigung" genannt,  
  
die Stellungnahmen des TÜV Bayern zur Errichtung des Fangrechens M.9 vom 13.6.1979, des Verwaltungsgebäudes V.1 vom 10.7.1979 und des Beton-Baustellenzaunes vom 20.4.1979.

Soweit die Beschreibung der Auslegung des Kernkraftwerks im Errichtungsgutachten oder der Anlagenteile im Teilerrichtungsgutachten für die 3. Teilgenehmigung von den unter Nr. 1 und 2 aufgeführten Unterlagen abweicht, liegt dieser Genehmigung der in den vorstehenden Gutachten beschriebene Sachverhalt zugrunde.

4. die Zeichnungen der Kraftwerk Union AG, soweit keine andere Firma angegeben:

### Frischdampfsystem

|                                 |                               |
|---------------------------------|-------------------------------|
| Frischdampfsystem innerhalb DAS | Zchnng.-Nr. 203/R311F-OV-146b |
| Frischdampfsystem außerhalb DAS | " 203-V412E-1V-1304h          |

### Speisewassersystem

|                                  |                               |
|----------------------------------|-------------------------------|
| Speisewassersystem innerhalb DAS | Zchnng.-Nr. 203-R311F-OV-147b |
| Speisewassersystem außerhalb DAS | " 203-V412E-3V-1303h          |

### Frischdampf- und Hilfsdampfisolationsventile

|                             |                                            |
|-----------------------------|--------------------------------------------|
| Dampfisolierventil DAS 630  | Zchnng. der Fa. Sulzer Nr. 9 - 103.049.052 |
| Dampfisolierventil DAS 630E | Zchnng. der Fa. Sulzer Nr. 9 - 103.049.581 |
| Steuerventil St 26 N        | Zchnng. der Fa. Sulzer Nr. 0 - 103.048.901 |

### Speisewasser-Rückschlagventile

|                                       |                                          |
|---------------------------------------|------------------------------------------|
| Schnellschluß-Rückschlagventil SBS 33 | Zchnng. der Fa. Sempell Nr. 20/2926/30/0 |
| Schnellschluß-Rückschlagventil EBS 33 | Zchnng. der Fa. Sempell Nr. 20/2928/30/1 |

Entlastungssystem

Zchnng.-Nr. 203/R311F-OV-158a

Entlastungsventil SiH 3112

Zchnng. der Fa. Bopp u. Reuther Nr. 3-34-18772.0

Zwischenüberhitzer/Wasserabscheider-System

Heißes und Kaltes Zü-Leitungssystem

Zchnng.-Nr. 7200-90779/2

Heizdampf-System, WA-Ablauf-System

" 7200-90779/3

Hauptkondensatsystem

Zchnng.-Nr. 203-V412E-1V-1301j

Niederdruck-Anzapfsystem

Anzapfung A1/A2/A3

Zchnng.-Nr. 203-V412E-30-1310i

Niederdruck-Nebenkondensatsystem

Zchnng.-Nr. 203-V412E-30-1309i

Zwischenüberhitzer-Nebenkondensatsystem und

Hochdruck-Nebenkondensatsystem

HD-Nebenkondensat-Leitungen Zchnng.-Nr. 203-V412E-30-1305f

Hochdruck-Anzapfsystem

Anzapfung A5

Zchnng.-Nr. 203-V412E-21-1313f

Rückspeisekondensatsystem

Zchnng.-Nr. 203-V412E-32-1314e

Wasserabscheider-Nebenkondensatsystem

Zchnng.-Nr. 203-V412E-30-1302h

Anzapfung A4

Zchnng.-Nr. 203-V412E-3V-1316i

Kondensatreinigungssystem

Zchnng.-Nr. 203-V412E OV-1396b

Umformersystem für Hilfs- und Stopfbuchsdampf

Zchnng.-Nr. 203-V412E-3V-1317l

Schnellabschaltsystem

Zchnng.-Nr. 203 000/R311-F-OV-160a

" 203 000/R311-F-OV-161a

Steuerstabantriebspumpen

" 203-V522E-31-1315d

Schnellabschaltbehälter

Zchnng. der Fa. Vöest-Alpine Nr. 17008/4500 Bl.1/08 und Bl.2/08

Abgassystem

Zchnng.-Nr. R 312F-OV-796g

Kondensator-Hilfsanlagen-Evakuierungssystem

Zchnng.-Nr. 203-V412E-31-1402b

Kühlmittelaufbereitungssystem

Zchnng.-Nr. R312F-OV-225h

Spülwasser

" R312-F-00-418h

Abwasseraufbereitungssystem

Zchnng.-Nr. R312F-OV-416G

Konzentratsystem

Zchnng.-Nr. R312F-OV-833I



Auskleidung für Brennelementbecken, Abstellbecken,  
 Flutraum und Absetzbecken  
 Beckenauskleidung-Übersicht Zchnng.-Nr. R323F-00-1228d  
 " R323F-00-1149d  
 Flutkompensator " R323F-00-1319c  
 " R323F-00-1328b

Brennelementbecken-Kühlsystem  
 Zchnng.-Nr. 203-R311-F-1V 154e

Brennelementbecken-Reinigungssystem  
 Zchnng.-Nr. R312-F-00-2231

Kühlmittelentnahme- und -rückführungssystem  
 Zchnng.-Nr. 203-R311F-1V-150c

Kühlmittelreinigungssystem  
 Zchnng.-Nr. R312F-1V-222f

Dichtungssperrwassersystem  
 Zchnng.-Nr. 203-V412E-3V-1400b  
 " 203-V412E-3V-1409a

Stopfbuchsabsaugesystem  
 Hilfsanlagegebäude (Blatt 1) Zchnng.-Nr. R312F-00-556A  
 Reaktorgebäude (Blatt 2) " R312F-OV-556B  
 Maschinenhaus (Blatt 3) " R312-F-OV-556A

Nukleares Behälterabsaugesystem  
 Zchnng.-Nr. R312F-1V-557b

Reaktordruckbehälter-Spülluftsystem  
 Zchnng.-Nr. R312F-1V-1000C

Leckabsaugesystem  
 Zchnng.-Nr. 203-R312F-OV-555e

Nukleares Probeentnahmesystem  
 System TV1 Zchnng.-Nr. 203-V412-10-1384f  
 System TV2 " 203-V412-10-1385f  
 System TV3 " 203-V412E-OV-1410a  
 System TV5 " 203-V412-OV-1411b

Lager für neue Brennelemente  
 Zchnng.-Nr. R323F-00-1828e  
 " R323F-00-2799c

Abschirmplatte und Standzarge für Reaktordruckbehälter  
 Abschirmplatte Zchnng.-Nr. R211-F-00-69/8  
 Standzarge " R211F-00-34/5

Ölversorgungssystem der Hauptkühlmittelpumpen  
 Zchnng.-Nr. 203-R311F-OV-5487a

Rohrdurchführungen der Sicherheitsumschließung  
 SHB-Durchführung D2 Zchnng.-Nr. 203-R314F-00-4335a  
 SHB-Durchführung D7 " 203-R314F-00-4388a  
 SHB-Durchführung D17 " 203-R314F-00-4579d  
 SHB-Durchführung " 203-R314F-00-2209/2  
 SHB-Durchführung " 203-R314F-00-2247

Kabeldurchführungen der Sicherheitsumschließung  
 4-polige (240 mm<sup>2</sup> Cu) Druckglasdurchführung  
 Zchnng. der Fa. Schott Nr. SL 14.255.007-004b  
 19-polige (50 mm<sup>2</sup> Cu) Druckglasdurchführung  
 Zchnng. der Fa. Schott Nr. SL 14.256.007-019b  
 Koax-Durchführung  
 Zchnng. der Fa. Schott Nr. SL 14.258.007-001b  
 4-polige (1,5 mm<sup>2</sup>) Druckglasdurchführung  
 Zchnng. der Fa. Schott Nr. SL 14.269.007-004a  
 19-polige (2,5 mm<sup>2</sup>) Druckglasdurchführung  
 Zchnng. der Fa. Schott Nr. SL 14.270.007-019a  
 37-polige (2,5 mm<sup>2</sup>) Druckglasdurchführung  
 Zchnng. der Fa. Schott Nr. SL 14.271.007-037a



Reaktorgebäude-Rundlaufkran

Zchnng.-Nr. 203-V621E-11-3136b

Kran im Lager für neue Brennelemente

Zchnng.-Nr. R323F-00-1828e

" R323F-00-2799c

Elektrischer Netzanschluß und Eigenbedarfsanlage

Netzanschluß, Generator u. EB-Anlagen

Zchnng.-Nr. 203 000-V714-2V-00004

" 203 000-V714-2V-00005

1255 MW " 203 000-V714-2V-00001h

Fangrechen

Lageplan M 1:1000 Zchnng.-Nr. 203-V511-OV-1z

Lageplanausschnitt M 1:250 " 203-V593E-00-103e

Schnitte " 203-V593E-00-178

Draufsicht und Schnitt " 203-V593E-00-179

Verwaltungsgebäude

Lageplan M 1:1000 Zchnng.-Nr. 203-V511-OV-1z

Grundriß -3,50/-4,30 m " 203-V592E-00-110a

+ 0,50 m " 203-V592E-00-111b

+ 4,50 m " 203-V592E-00-112a

+ 8,20 m " 203-V592E-00-113a

+ 12, 24 m, Dachdraufsicht " 203-V592E-00-114b

Schnitte 2-2 u. 3-3 " 203-V592E-00-115a

Schnitt 1-1 " 203-V592E-00-116b

Schnitt 4-4 " 203-V592E-00-119a

Beton-Baustellenzaun

Lageplan M 1:2000

Zchnng. der RWE AG Nr. 66B-1/63

Lageplan M 1:1000

Zchnng. der RWE AG Nr. 66B-1/62

Regelschnitt-Normalbereich

Zchnng. der Hochtief AG Nr. Z/2.150a

III. Allgemeine Auflagen zu Auslegung, Ausführung und Einbau von Anlagenteilen

1. Alle sicherheitstechnisch wichtigen apparativen, maschinentechnischen und elektrotechnischen Anlagenteile, Einrichtungen und Systeme müssen den anerkannten Regeln von Wissenschaft und Technik entsprechend so ausgelegt und ausgeführt werden, daß bei der Errichtung und beim späteren Betrieb des Kernkraftwerks Einzelne und/oder die Allgemeinheit nicht gefährdet werden können. Sie müssen in Vorprüfungen, Werkstoff-, Bau-, Abnahme- und Funktionsprüfungen den Anforderungen genügen und in einwandfreiem baulichen Zustand gehalten werden.
2. Die in Abschnitt I aufgeführten apparativen, maschinentechnischen und elektrotechnischen Anlagenteile und Einrichtungen oder Teile davon dürfen in die Anlage nur dann eingebaut werden, wenn ihre Vorprüfung oder eine entsprechende Prüfung und die Prüfungen im Herstellerwerk sowie die Beurteilung der Prüfpläne für die Bauprüfung (Montageprüfung) durch die Sachverständigen abgeschlossen sind. Die Aufsichtsbehörde (StMLU) kann Ausnahmen zulassen.

IV. Besondere Auflagen und Hinweise

Kraftwerksanlage

1. Vor Einbau der Sicherheits- und Entlastungsventile des Entlastungssystems TK sind durch Versuche gemäß einem mit dem TÜV Bayern abgestimmten Programm die im Teilerrichtungsgutachten für die 3. Teilgenehmigung angesprochenen Ventildaten zu bestätigen. Ferner sind Prüfungsnachweise entsprechend dem VdTÜV-Merkblatt "Richtlinien für die Bauteilprüfung von Sicherheitseinrichtungen gegen Drucküberschreitung, Sicherheitsventil 100", Ausgabe September 1974, zu erbringen.

2. Vor Einbau der Lochrohrdüsen in das Entlastungssystem TK ist die Einhaltung der Qualitätsanforderungen nach Abschnitt 4.2 der "RSK-Leitlinien für Druckwasserreaktoren", Ausgabe 24.1.1979, zu belegen. Dabei ist die Betriebsnennspannung auf den in Abschnitt 2.2 der RSK-Rahmenspezifikation "Basisicherheit von druckführenden Komponenten", Stand 25.4.1979, angegebenen Wert zu begrenzen.
3. Vor Einbau der Rückschlagventile in die Stichleitungen des Schnellabschaltsystems YT ist deren Dichtheit unter den Bedingungen eines unterstellten Ringleitungsbruches nachzuweisen. Das hierfür erforderliche Prüfprogramm ist mit dem TÜV Bayern abzustimmen.

#### Vorsorge gegen Einwirkungen Dritter

4. In Ergänzung der Auflage VI.20 des 1. Teilgenehmigungsbescheids vom 16.7.1976 sind die Forderungen in den mit Schreiben des StMLU vom 11.7.1979 Nr. 9209-VI/2h-25394 und 5.10.1979 Nr. 9209-VI/2h-41140 übermittelten gutachtlichen Stellungnahmen der Gesellschaft für Reaktorsicherheit mbH vom 28.5.1979 bzw. 13.9.1979 über die Anlagensicherung des KRB II zu den dort angegebenen Terminen zu erfüllen.

#### Entsorgungsvorsorge

5. Die zum Nachweis der Entsorgungsvorsorge vorgelegten Unterlagen sind im weiteren atomrechtlichen Genehmigungsverfahren fortlaufend zu konkretisieren. Eine erhebliche Veränderung der Entsorgungsvorsorge ist dem StMLU unverzüglich mitzuteilen.
6. Es wird darauf hingewiesen, daß eine erste Betriebsgenehmigung erst erteilt werden kann, wenn die Entsorgung der Anlage entsprechend den "Grundsätzen zur Entsorgungsvorsorge für Kernkraftwerke" über einen ausreichenden Betriebszeitraum sichergestellt ist.

#### Mitteilungen und Nachweise

7. Die in den Auflagen des Genehmigungsbescheids verlangten Mitteilungen und Nachweise sind an den TÜV Bayern zu senden, soweit keine besonderen Bestimmungen getroffen sind.

#### V. Verantwortliche Personen

1. Verantwortliche Personen für die Errichtung der mit diesem Bescheid genehmigten Anlagenteile des Kernkraftwerks im Sinne des § 7 Abs. 2 Nr. 1 AtG sind:
  - 1.1 Von der Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG die Herren Dr. Eitz, Langeneke und Haußmann,
  - 1.2 von der Bayernwerk AG die Herren Dr. Knoerzer und Gaßner,
  - 1.3 von der Kraftwerk Union AG die Herren Mattern und Kuhne,
  - 1.4 von der Hochtief AG die Herren Hentze, Dr. Ramm und Müller-Run.
2. Ein Wechsel der für die Errichtung des Kernkraftwerks verantwortlichen Personen ist dem StMLU als Aufsichtsbehörde unter Vorlage der zur Überprüfung der Zuverlässigkeit und Fachkunde der neu zu bestellenden Personen notwendigen Nachweise unverzüglich anzuzeigen; er bedarf der Zustimmung des StMLU.



VI. Sicherungsbeauftragter

Für die Sicherung der Baustelle sowie die örtliche Durchführung und Überwachung aller Objektsicherungsmaßnahmen im Sinne des § 7 Abs. 2 Nr. 5 Atomgesetz ist die im Schreiben der Kernkraftwerk RWE-Bayernwerk II GbR vom 3.5.1979 für das KRB II benannte Person als Sicherungsbeauftragter zuständig. Ein Wechsel dieser Person ist dem StMLU als Aufsichtsbehörde anzuzeigen und bedarf seiner Zustimmung.

VII. Sonstige Öffentlich-rechtliche Vorschriften

1. Dieser Genehmigungsbescheid ergeht unbeschadet der Entscheidungen anderer Behörden, die für das Gesamtvorhaben oder für einzelne Teilanlagen im Rahmen des Gesamtvorhabens auf Grund anderer Öffentlich-rechtlicher Vorschriften erforderlich sind. Diese Entscheidungen sind dem StMLU jeweils unverzüglich vorzulegen.
2. Nebenbestimmungen, die sich über die Festlegungen des vorliegenden Genehmigungsbescheids hinaus aus den auf Grund anderer Öffentlich-rechtlicher Vorschriften für das Gesamtvorhaben oder für einzelne Teilanlagen im Rahmen des Gesamtvorhabens erforderlichen Entscheidungen anderer Behörden ergeben, bleiben unberührt.

VIII. Anzeigen und Vorbehalte

Die Festlegungen über Anzeigen und Vorbehalte in den Abschnitten IX und X des 1. Teilgenehmigungsbescheids vom 16.7.1976 gelten auch für diesen Bescheid.

IX. Kostenfestsetzung

1. Die Antragsteller haben die Kosten des Verfahrens als Gesamtschuldner zu tragen.
2. Die Gebühr für diesen Genehmigungsbescheid wird auf 5000,-- DM (in Worten: fünftausend Deutsche Mark) festgesetzt.
3. Die endgültige Festsetzung der Höhe der Gebühr bleibt der abschließenden Entscheidung über die Genehmigung zum Betrieb der Anlage vorbehalten.
4. Auslagen werden gesondert erhoben.

X. Sofortige Vollziehung

Dieser Genehmigungsbescheid wird für sofort vollziehbar erklärt.



Begründung

A. Sachverhalt

1. Bisheriger Ablauf des Verfahrens zur Erteilung der Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb des Kernkraftwerks Gundremmingen II bestehend aus den Blöcken B und C.

Die Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk (RWE) AG, die Bayernwerk AG (BAG), die Kraftwerk Union AG, die Hochtief AG und die Kernkraftwerk Gundremmingen Verwaltungsgesellschaft mbH beabsichtigen, in Gundremmingen, Landkreis Günzburg, ein Kernkraftwerk als Doppelblockanlage mit Siedewasserreaktoren der Baulinie 72 der Kraftwerk Union AG von 3840 Megawatt (MW) thermischer Leistung (1244 MW elektrischer Nettoleistung) je Block zu errichten. Mit dem 1. Teilgenehmigungsbescheid des StMLU vom 16.7.1976 Nr. 6341a9-VI/2, VII/2 - 23217 und dem 2. Teilgenehmigungsbescheid vom 22.12.1977 Nr. 9209-VI/2-46716 wurde die Errichtung bestimmter Anlagenteile der genannten Doppelblockanlage am vorgesehenen Standort genehmigt.

Bezüglich der Beschreibung des Kernkraftwerks und des Inhalts der o.g. Genehmigungen im einzelnen sowie des durchgeführten Genehmigungsverfahrens wird auf die o.a. Genehmigungsbescheide verwiesen.

2. Gegenstand und Ablauf des Verfahrens zur Erteilung des 3. Teilgenehmigungsbescheids

Die Kernkraftwerk RWE-Bayernwerk (KRB) II GbR hat mit Schreiben vom 5.4.1978, ergänzt mit Schreiben vom 9.4.1979, für die in Abschnitt I.1 genannten Antragsteller die Genehmigung zur Errichtung weiterer Anlagenteile des Kernkraftwerks Gundremmingen II

beantragt. Die beantragten Anlagenteile (Bauwerke, Systeme und sonstige anlagentechnische Einrichtungen) sind im einzelnen in Abschnitt I aufgeführt.

Im Rahmen des projektbegleitenden Gesamtauftrags hat sich der TÜV Bayern hierzu gutachtlich geäußert.

B. Rechtliche und sicherheitstechnische Würdigung

1. Die Errichtung der in Abschnitt I.1 aufgeführten Anlagenteile des Kernkraftwerks Gundremmingen II bedarf der Genehmigung nach § 7 AtG in der Fassung der Bekanntmachung vom 31.10.1976 (BGBl I S. 3053), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3.12.1976 (BGBl I S. 3281). Die Genehmigung ist allen Errichtern (Inhabern) der Anlage im Sinne von § 7 Abs. 1 AtG zu erteilen, nämlich der Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG, der Bayernwerk AG, der Kraftwerk Union AG, der Hochtief AG und der Kernkraftwerk Gundremmingen Verwaltungsgesellschaft mbH.

Zuständig für die Erteilung der Genehmigung ist das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (StMLU) im Einvernehmen mit den Bayerischen Staatsministerien für Arbeit und Sozialordnung und für Wirtschaft und Verkehr (vgl. § 24 Abs. 2 Satz 1 AtG i.V. mit § 1 der Verordnung über die Zuständigkeiten zum Vollzug atomrechtlicher Vorschriften (AtZustV) vom 3.5.1977 (GVBl S. 160)).



2. Die beantragte Genehmigung kann mit den in diesem Bescheid festgesetzten Auflagen erteilt werden, weil die Genehmigungsvoraussetzungen des § 7 Abs. 2 AtG erfüllt und keine Gründe erkennbar sind, die beantragte Genehmigung zu versagen.

Die gegen das Vorhaben der Antragsteller vorgebrachten Einwendungen wurden bereits mit der 1. Teilerrichtungsgenehmigung behandelt und zurückgewiesen, soweit ihnen nicht durch Auflagen Rechnung zu tragen war.

Im einzelnen ist festzustellen:

- 2.1 Es liegen keine Tatsachen vor, aus denen sich Bedenken gegen die Zuverlässigkeit der Antragsteller und der von ihnen für die Errichtung benannten verantwortlichen Personen (s. Abschnitt V) ergeben (s. § 7 Abs. 2 Nr. 1 AtG). Das von den Antragstellern für die Errichtung vorgesehene "Schlüssel"-Personal ist einer vorbeugenden Sicherheitsüberprüfung unterzogen worden. Die verantwortlichen Personen besitzen nach Vorbildung und bisheriger beruflicher Tätigkeit die erforderliche Fachkunde.
- 2.2 Die nach dem Stand von Wissenschaft und Technik erforderliche Vorsorge gegen Schäden durch die Errichtung und den späteren Betrieb des Kernkraftwerks ist bei Einhaltung der Auflagen des vorliegenden Genehmigungsbescheids und der bisher erteilten Teilgenehmigungsbescheide getroffen (s. § 7 Abs. 2 Nr. 3 AtG):

Die bisherigen, auf Grund der 1. und 2. Teilgenehmigung durchgeführten Maßnahmen sind ordnungsgemäß und entsprechend den Auflagen des 1. und 2. Teilgenehmigungsbescheids abgewickelt worden.

Die in § 7 Abs. 2 Nr. 3 AtG geforderte Schadensvorsorge ist gewährleistet durch die hohen Anforderungen

an die Auslegung und Qualität der in Abschnitt I genehmigten Anlagenteile und die in den Genehmigungsunterlagen (Abschnitt II) vorgesehenen Schutzmaßnahmen. Dadurch wird sichergestellt, daß durch die Errichtung und den späteren Betrieb der Anlage eine Gefahr für Leben, Gesundheit und Sachgüter einzelner Personen und/oder der Allgemeinheit nicht zu befürchten ist.

Die Erfüllung der erforderlichen Schadensvorsorge wurde durch die nachfolgenden gutachtlichen Äußerungen des TÜV Bayern bestätigt.

- 2.2.1 Der TÜV Bayern, der als Sachverständiger der Genehmigungsbehörde gemäß § 20 AtG mit der sicherheitstechnischen Begutachtung und Prüfung der Anlage beauftragt ist, hat sich bereits in seinem Errichtungsgutachten (s. Abschnitt II.3) und in seinem Teilerrichtungsgutachten für die 2. Teilgenehmigung mit den Sicherheitsfragen befaßt, die sich für die Errichtung der Anlage ergeben; hierbei hat er keine grundsätzlichen Bedenken erhoben.

Der TÜV Bayern hat sich in Fortsetzung der sicherheitstechnischen Begutachtung und Prüfung der Anlage in seinem Teilerrichtungsgutachten für die 3. Teilgenehmigung (s. Abschnitt II.3) auftragsgemäß mit den Sicherheitsfragen befaßt, die sich für die Errichtung der in Abschnitt I.1.1 bis 1.42 aufgeführten Systeme bzw. sonstigen anlagentechnischen Einrichtungen ergeben.

Der TÜV Bayern hat weiterhin zur Errichtung der in Abschnitt I.1.43 bis 1.45 genannten Anlagenteile gutachtlich Stellung genommen (s. Abschnitt II.3).

Der TÜV Bayern kommt in seinem Teilerrichtungsgutachten für die 3. Teilgenehmigung zu folgendem Ergebnis:



"Die durchgeführten Untersuchungen führen zu der Feststellung, daß gegen die Errichtung der in diesem Gutachten behandelten Systeme und Anlagenteile keine sicherheitstechnischen Einwände bestehen."

Im einzelnen wird auf das Teilerrichtungsgutachten für die 3. Teilgenehmigung Bezug genommen. Die in diesem Gutachten enthaltenen Gutachtensbedingungen des TÜV Bayern wurden im vorliegenden Genehmigungsbescheid in Form von Auflagen berücksichtigt.

- 2.2.2 Die in der Weisung des Bundesminister des Innern vom 29.12.1975 zur Errichtung der Anlage erhobenen sicherheitstechnischen Forderungen sind, soweit sie für den vorliegenden Genehmigungsbescheid erheblich sind, erfüllt.
- 2.3 Eine Vorsorge für die Erfüllung gesetzlicher Schadensersatzverpflichtungen gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 4 AtG ist für die 3. Teilgenehmigung zur Errichtung von Anlagenteilen noch nicht erforderlich. Da die 3. Teilgenehmigung nicht zum Betrieb der Reaktoren und auch nicht zum Umgang mit Kernbrennstoffen und sonstigen radioaktiven Stoffen berechtigt (s. Abschnitt I.2), kann ein nukleares Risiko, wie es die Deckungsvorsorgeverpflichtung voraussetzt, nicht entstehen.
- 2.4 Der erforderliche Schutz gegen Störmaßnahmen oder sonstige Einwirkungen Dritter auf die Anlage während der Errichtung (§ 7 Abs. 2 Nr. 5 AtG) ist durch die in Abschnitt VI.20 bis 22 des 1. Teilgenehmigungsbescheids vom 16.7.1976, in Abschnitt IV.5 des 2. Teilgenehmigungsbescheids vom 22.12.1977 und in Abschnitt IV.4 dieses Genehmigungsbescheids angeordneten Maßnahmen baulich-technischer und administrativ-organisatorischer Art gewährleistet. Das gesamte Kraftwerksgelände ist

eingezäunt und kann nur über kontrollierte Zugänge betreten und verlassen werden. Die Anlage wird durch einen leistungsstarken, bewaffneten Werkschutz gegen unbefugtes Betreten Tag und Nacht bewacht.

- 2.5 Die Frage, ob Überwiegende Öffentliche Interessen, insbesondere im Hinblick auf die Reinhaltung des Wassers, der Luft und des Bodens der Wahl des Standorts des Kernkraftwerks entgegenstehen (s. § 7 Abs. 2 Nr. 6 AtG), wurde bereits bei der Erteilung des 1. Teilgenehmigungsbescheids vom 16.7.1976 eingehend geprüft und verneint.

3. Nach § 9a Abs. 1 AtG besteht für den Errichter und Betreiber einer kerntechnischen Anlage die Verpflichtung, für die schadlohe Verwertung von anfallenden radioaktiven Reststoffen (dazu gehören insbesondere die abgebrannten Brennelemente) oder deren geordnete Beseitigung als radioaktive Abfälle zu sorgen.

Das Ergebnis der Prüfung der von der KRB II GbR eingeleiteten Maßnahmen zur Entsorgungsvorsorge sowie der Planungen für das integrierte Entsorgungskonzept der Bundesrepublik Deutschland läßt eine sichere Entsorgung des KRB II erwarten. Im einzelnen ist hierzu festzustellen:

- 3.1 Die Regierungschefs von Bund und Länder haben in dem Beschluß zur Entsorgung von Kernkraftwerken vom 28.9.1979 bestätigt, daß die Arbeiten zur Verwirklichung des integrierten Entsorgungskonzeptes fortgesetzt werden. Die Niedersächsische Landesregierung



hat ihre Bereitschaft erklärt, die Errichtung eines Endlagers im Salzstock von Gorleben zuzulassen und hierfür das Planfeststellungsverfahren fortzusetzen sowie die Erkundung und bergmännische Erschließung des Salzstockes zügig voranzuführen. Die Planungen für das integrierte Entsorgungskonzept schließen auch die Errichtung einer Wiederaufarbeitungsanlage in der Bundesrepublik Deutschland ein. In Ergänzung zum bisherigen Entsorgungskonzept soll außerdem gleichzeitig die Realisierbarkeit anderer Entsorgungstechniken wie z.B. die Direktendlagerung ohne Wiederaufarbeitung untersucht werden.

Entsprechend dem Beschluß der Regierungschefs vom 28.9.1979 sollen die nach dem deutschen Entsorgungskonzept vorgesehenen oberirdischen Fabrikationsanlagen sowie die Anlagen des Bundes zur Sicherstellung und zur Endlagerung der radioaktiven Abfälle spätestens zum Ende der 90er Jahre betriebsbereit sein. Für die Übergangszeit zwischen dem ersten Anfall verbrauchter Brennelementbündel des KRB II bis zur Fertigstellung dieser Entsorgungseinrichtungen müssen geeignete Zwischenlagerungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Im Beschluß der Regierungschefs werden Zwischenlager nach der Naß- oder Trockenlagertechnik sowie Kompaktlager in Kernkraftwerken als geeignete Zwischenlagerungsmöglichkeiten bezeichnet.

- 3.2 Bei der ursprünglich vorgesehenen Lagerung bestrahlter Brennelementbündel in den vorhandenen Brennelementlagerbecken der beiden Blöcke des KRB II stehen unter Verwendung von Normalgestellen Lagerungsmöglichkeiten

für die in zwei Betriebsjahren anfallenden Entladechargen zur Verfügung. Die Antragsteller planen darüber hinaus, die Lagerbeckenkapazität für bestrahlte Brennelementbündel in beiden Blöcken durch den Einbau von Kompaktgestellen zu vergrößern. Die Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG und die Bayernwerk AG haben deshalb mit Schreiben vom 19.11.1979 Antrag auf eine Genehmigung nach § 7 AtG für den Einbau und die Nutzung von Kompaktgestellen gestellt. Die Kernkraftwerk Gundremmingen Verwaltungsgesellschaft mbH, die Kraftwerk Union AG und die Hochtief AG sind diesem Antrag beigetreten.

Bei der beabsichtigten Verwendung von Kompaktgestellen stehen im Brennelementlagerbecken jedes Blockes bis zu 3219 Positionen, entsprechend rd. 16/4 Kernladungen, für die Aufnahme bestrahlter Brennelemente zur Verfügung. Bei diesen Vorgaben reicht die Lagerkapazität aus, die beim Betrieb in etwa 12 Jahren, also voraussichtlich bis Mitte 1996 in Block B bzw. bis Ende 1996 in Block C anfallenden Entladechargen, aufzunehmen. Hierbei wird davon ausgegangen, daß eine erste Entladung Mitte 1984 bei Block B bzw. Ende 1984 bei Block C erfolgt und Lagermöglichkeiten für jeweils eine Kernvollausladung freigehalten werden.

Zur beabsichtigten Kompaktlagerung liegen keine Erkenntnisse vor, die grundsätzliche Zweifel an der sicherheitstechnischen Realisierbarkeit dieser Lagermöglichkeit unter dem Gesichtspunkt der Genehmigungsfähigkeit nach § 7 Abs. 2 Nr. 3 AtG begründen würden.



So hat die Reaktor-Sicherheitskommission (RSK) in ihrer 125. Sitzung am 22.6.1977 festgestellt, daß sie gegen die Kompaktlagerung abgebrannter Brennelemente keine sicherheitstechnischen Bedenken hat. Im übrigen ergäben sich beim Vergleich eines Normallagers mit einem Kompaktlager keine erheblichen Unterschiede im Gefährdungspotential. Die RSK hat diese Aussage erneut am 16.8.1979 unter Berücksichtigung des heutigen Wissensstandes bestätigt. Zu ähnlichen Aussagen gelangt die Gesellschaft für Reaktorsicherheit mbH in ihrem Bericht GRS-A-192 vom Aug. 1978. Auch der TÜV Bayern sieht bei der sicherheitstechnischen Begutachtung von Kompaktlagervorhaben in anderen Kernkraftwerken keine sicherheitstechnischen Bedenken.

- 3.3 Als zusätzliche Entsorgungsvorsorge für die beiden Kernkraftwerksblöcke haben die Inhaber der Anlage mit dem französischen Unternehmen Compagnie Générale des Matières Nucléaires (COGEMA) die Abnahme von 128 Tonnen abgebranntem Brennstoff zur Wiederaufarbeitung vertraglich vereinbart. Eine Option auf Abnahme weiterer Teilmengen von zusammen 32 t abgebranntem Brennstoff ist unterzeichnet. Somit steht auf vertraglicher Grundlage eine weitere Entsorgungskapazität für die Doppelblockanlage von insgesamt 160 t Brennstoff durch Wiederaufarbeitung zur Verfügung. Damit können die Entladechargen von zwei weiteren Betriebsjahren entsorgt werden.

Die mit der Firma COGEMA abgeschlossenen Entsorgungsverträge werden auch vom Bundesminister des Innern als Entsorgungsnachweis anerkannt.

- 3.4 Die eingeleiteten Entsorgungsmaßnahmen lassen mit einer für die Erteilung einer Errichtungsgenehmigung hinreichenden Wahrscheinlichkeit erwarten, daß die beim Betrieb des KRB II anfallenden verbrauchten Brennelemente gemäß der Verpflichtung nach § 9a AtG entsorgt werden können. Die dargelegten Maßnahmen entsprechen auch den von Bund und Ländern gemeinsam erarbeiteten, im Beschluß der Regierungschefs vom 28.9.1979 grundsätzlich bestätigten "Grundsätzen zur Entsorgungsvorsorge für Kernkraftwerke" (s. Bundesdrucksache 8/1281 S. 9).
- 3.5 Unbeschadet der bisher eingeleiteten Maßnahmen zur Entsorgung des KRB II werden weitere Teilgenehmigungen jedoch nur dann erteilt werden, wenn eine erneute Überprüfung der Entsorgungsvorsorge zum Zeitpunkt der Erteilung dieser Genehmigungen weiterhin ein positives Gesamtergebnis ermöglicht. Eine erhebliche Änderung der Entsorgungsvorsorge ist dem StMLU unverzüglich mitzuteilen (s. Abschnitt IV.5).
4. Die außer den Genehmigungsvoraussetzungen des § 7 Abs. 2 AtG für die Errichtung des KRB II in Betracht kommenden sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften (s. Abschnitt B.3 des 1. Teilgenehmigungsbescheids vom 16.7.1976) sind weiterhin beachtet (s. § 14 AtVfV).

Die mit vorliegendem Bescheid unter Abschnitt I.1.43 bis 1.45 genehmigten Anlagenteile bedürfen der Baugenehmigung durch das Landratsamt Günzburg.



Die mit vorliegendem Bescheid genehmigten, unter Abschnitt I genannten Anlagenteile bedürfen, soweit sie Dampferzeugungsanlagen oder deren Bestandteile im Sinne des § 2 der Dampfkesselverordnung darstellen, zur Errichtung und zum Betrieb der Erlaubnis des Gewerbeaufsichtsamtes Augsburg.

C. Kostenentscheidung

Die Kostenfestsetzung in Abschnitt IX beruht auf § 21 Abs. 1 AtG, § 13 Abs. 1 Nr. 1 des Verwaltungskostengesetzes (VwKostG) vom 23.6.1970 (BGBl I S. 821), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.12.1976 (BGBl I S. 3341), i.V. mit § 1 der Kostenverordnung zum Atomgesetz vom 24.3.1971 (BGBl I S. 266). Die Kosten des Verfahrens haben die Antragsteller gemäß § 13 Abs. 2 VwKostG als Gesamtschuldner zu tragen. Die in Abschnitt IX für die beantragte Amtshandlung festgesetzte Gebühr ergibt sich unter Berücksichtigung der anrechnungsfähigen Baukosten und der Gebühren des 1. und 2. Teilgenehmigungsbescheids aus § 21 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 AtG und den §§ 4 und 5 Abs. 1 der Kostenverordnung zum Atomgesetz. Die endgültige Gebührenfestsetzung bleibt der abschließenden Entscheidung über die Genehmigung zum Betrieb der Anlage im Verfahren nach § 7 AtG vorbehalten (s. § 5 Abs. 1 der Kostenverordnung zum Atomgesetz). Die Auslagen des Genehmigungsverfahrens (s. § 21 Abs. 1 AtG, § 10 VwKostG), insbesondere die Aufwendungen für die zugezogenen Sachverständigen (s. § 21 Abs. 5 AtG), werden gesondert festgesetzt.

D. Anordnung der sofortigen Vollziehung

Die Anordnung der sofortigen Vollziehung des Bescheids gemäß § 80 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 3 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) vom 21. Januar 1960 (BGBl I S. 17) ist sowohl im öffentlichen Interesse als auch im überwiegenden Interesse der beteiligten Energieversorgungsunternehmen RWE AG und BAG hinsichtlich beider Kraftwerksblöcke geboten. Ein öffentliches Interesse an der sofortigen Vollziehung besteht, um

a) den zu erwartenden Strombedarfszuwachs in den Versorgungsgebieten der RWE AG und der BAG sicher zu decken,

b) die Mineralölabhängigkeit durch Erhöhung des Anteils der Kernenergie an der Energiebedarfsdeckung zu vermindern.

Im einzelnen wird hierzu auf die entsprechenden, nach wie vor im wesentlichen zutreffenden Ausführungen auf S. 104 ff der 1. atomrechtlichen Teilgenehmigung vom 16. Juli 1976 sowie der 2. atomrechtlichen Teilgenehmigung vom 22.12.1977 Bezug genommen. Zwar wird das in der Begründung für die sofortige Vollziehung der 1. und 2. Teilgenehmigung aufgezeigte Leistungsdefizit auf Grund der inzwischen eingetretenen elektrizitätswirtschaftlichen Entwicklung voraussichtlich erst 1982/1983 zu erwarten sein; in Anbetracht des erreichten Projektstands kann jedoch mit einer Inbetriebnahme des KRB II, die ursprünglich für 1980/81 geplant war, nicht vor 1982/83 gerechnet werden. Es ist damit zu rechnen, daß die künftigen Stromverbrauchszuwachsraten, die den Eintrittszeitpunkt des Leistungsdefizits bestimmen, im Mittel zwischen 5 und 6 % p.a. liegen werden. So wuchs z.B. in Bayern der Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz im 1. Halbjahr 1979 um 5,9 %. Darin kommt auch der konjunkturelle Erholungsprozeß der bayerischen Wirtschaft seit Juli 1978 deutlich zum Ausdruck. Die unterstellte Steigerung des Stromverbrauchs ist aber auch deshalb zu erwarten, weil der gegenwärtig im Vergleich zu anderen Energiekosten überproportionale



Anstieg der Preise für leichtes Heizöl, das derzeit in mehr als der Hälfte aller Wohnungen als Brennstoff verwendet wird, den Verbraucher in den kommenden Wintern zu einer stärkeren Nutzung des Stroms für Heizzwecke veranlassen wird.

Dieser Trend hat sich bereits im ersten Quartal des Jahres 1979 gezeigt. In dieser Zeit stieg der Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz um 8 %, im Januar 1979 sogar um 12,1 %. Diese hohen Zuwachsraten waren einerseits bedingt durch niedrige Außentemperaturen, andererseits sind sie damit zu erklären, daß die Betreiber von Ölheizungen ihre Heizungsanlagen zum Teil auf eine relativ niedrige Temperatur einstellten und ihren zusätzlichen Wärmebedarf durch Elektroheizöfen deckten bzw. sobald dies möglich war (Übergangszeiten), ihre Ölheizungen abstellten und nur noch allein mit Elektroöfen heizten.

Soweit das öffentliche Interesse an der sofortigen Vollziehung in der energiepolitischen Notwendigkeit liegt, die Mineralölabhängigkeit der deutschen Energieversorgung so rasch wie möglich zu vermindern, ist ergänzend zu den Ausführungen in der 1. und 2. atomrechtlichen Teilgenehmigung darauf hinzuweisen, daß im Jahr 1979 auf den Ölmärkten weltweit Verknappungserscheinungen zu beobachten waren, die für die Verbraucher zu erheblichen Preissteigerungen führten. Nach den Aussagen führender Vertreter der OPEC-Länder muß auch künftig mit weiteren Verteuerungen und Verknappungen des Rohöls gerechnet werden. Diese

Entwicklung unterstreicht nachhaltig die vordringliche Aufgabe der Energiepolitik, Kraftwerkskapazitäten auf Heizölbasis zu substituieren. Daß dieses Ziel nur durch einen möglichst baldigen weiteren Einsatz der Kernenergie zu erreichen ist, wurde bereits in der 1. Teilgenehmigung ausführlich dargelegt.

Insoweit ist auch zu berücksichtigen, daß der Grundlastbedarf der süd- und südwestdeutschen Teile des Versorgungsgebietes der RWE AG immer noch überwiegend - zur Zeit zu mehr als 3000 MW - mit Strom aus Werken in Nordrhein-Westfalen gedeckt wird. Damit sind die Verbundleitungen der RWE AG im Engpaß zwischen Nord- und Südnetz in einem Maße ausgelastet, welches zu einer Beeinträchtigung der Sicherheit in der Stromversorgung führen kann. Diese im Südnetz herrschende Leistungsunterdeckung wird sich in den nächsten Jahren noch erheblich erhöhen, sofern nicht rechtzeitig neue Kraftwerksleistung im Südnetz in Betrieb genommen werden kann. Ohne Abbau der Leistungsunterdeckung wäre aber die für eine gesicherte Netzbetriebsführung erforderliche Reservekapazität nicht mehr vorhanden, was bei Ausfall auch nur einer der Nord-Süd-Leitungen zu einer erheblichen Überlastung der verbleibenden Leitungen und u.U. sogar zu Zusammenbrüchen von Teilnetzen führen könnte.

Das in der 1. und 2. Teilerrichtungsgenehmigung ebenfalls begründete Überwiegende Interesse der beteiligten Versorgungsunternehmen RWE AG und BAG an der sofortigen Vollziehbarkeit besteht in noch höherem Maß auch hinsichtlich des durch den vorliegenden Bescheid genehmigten Fortgangs der Bauarbeiten. Für den Fall, daß diese auf Grund eines eventuellen Rechtsbehelfs unterbrochen werden müßten, würden sich zwar insoweit keine Verteuerungen infolge der Preisgleitklauseln ergeben, als die Baumaßnahmen bereits durchgeführt sind. Notwendige



Konservierungsmaßnahmen an der Baustelle, insbesondere aber die Bauzeitinszen, die im Fall einer vorübergehenden Baueinstellung für die bisher getätigten Investitionen über einen entsprechend längeren Zeitraum anfallen würden, würden jedoch eine weitaus stärkere Verteuerung verursachen, als sie sich infolge der Preisgleitklausel bei verzögertem Baubeginn ergeben hätte.

Die Maßnahmen, die von den beteiligten Energieversorgungsunternehmen im Fall einer Bauverzögerung auf Grund ihrer gesetzlichen Versorgungspflicht einzuleiten wären und die in der 1. Teilgenehmigung ausführlich dargestellt wurden, sind nicht mehr zeitgerecht zu realisieren, da einerseits für die Errichtung von Ersatzkraftwerken der verbleibende Zeitraum zu kurz geworden ist und andererseits angesichts der Blockierung einer Reihe von Kraftwerksbauten die eventuelle Möglichkeit einer Ersatzstrombeschaffung von außerhalb zunehmend unrealistisch wird.

Demgegenüber müssen Interessen Dritter an einer aufschiebenden Wirkung eventueller Rechtsmittel gegen den vorliegenden Bescheid zurückstehen. Ergänzend zu den weiter geltenden diesbezüglichen Ausführungen in der 1. und 2. Teilgenehmigung ist eine gegenüber der 1. und 2. Teilgenehmigung weitergehende oder selbständige Beeinträchtigung rechtlicher Belange eventueller Einwendungsführer infolge der durch diesen Bescheid genehmigten baulichen Maßnahmen, auf die insoweit allein abzustellen ist (§ 7b AtG), nicht erkennbar. Von den Inhabern des Kernkraftwerks werden entsprechend dem Umfang dieses Genehmigungsbescheids alle nach dem gegenwärtigen Stand von Wissenschaft und Technik möglichen, zum Schutz der Bevölkerung erforderlichen technischen und organisatorischen Maßnahmen verlangt. Da die Inbetriebsetzung des Kernkraftwerks noch nicht genehmigt und ein Anspruch auf eine weitergehende atomrechtliche Genehmigung nicht begründet wird, können insbesondere auch keine unmittelbaren Gefahren oder Nachteile nuklearer oder radioökologischer Art befürchtet werden.

Bei der gebotenen Abwägung der Interessen nach § 80 Abs. 2 Nr. 4 VwGO ist daher dem öffentlichen Interesse sowie dem Interesse der beteiligten Energieversorgungsunternehmen daran, die Voraussetzungen für eine möglichst baldige Inbetriebnahme der Kraftwerksanlage zu schaffen, der Vorrang vor möglicherweise entgegenstehenden Interessen potentieller Einwender an der aufschiebenden Wirkung einer etwaigen Anfechtungsklage einzuräumen.

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht in Augsburg, Kornhausgasse 4, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erhoben werden. Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (Freistaat Bayern) und den Streitgegenstand bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

I. A.



Ministerialdirigent





# Inhaltsverzeichnis

| Tenor                                                                                | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| I. Antragsteller und Gegenstand der Genehmigung                                      | 1     |
| II. Genehmigungsunterlagen                                                           | 4     |
| 1. Sicherheitsbericht                                                                | 4     |
| 2. Unterlagen der Kraftwerk Union AG                                                 | 4     |
| 3. Gutachten des TÜV Bayern                                                          | 4     |
| 4. Zeichnungen                                                                       | 5     |
| III. Auflagen über Auslegung, Ausführung und Einbau von Anlagenteilen im allgemeinen | 11    |
| IV. Besondere Auflagen und Hinweise                                                  | 11    |
| V. Verantwortliche Personen                                                          | 13    |
| VI. Sicherungsbeauftragter                                                           | 14    |
| VII. Sonstige öffentlich-rechtliche Vorschriften                                     | 14    |
| VIII. Anzeigen und Vorbehalte                                                        | 14    |
| IX. Kostenfestsetzung                                                                | 15    |
| X. Sofortige Vollziehung                                                             | 15    |

| Begründung                                                                                                                           | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| A. Sachverhalt                                                                                                                       | 16    |
| 1. Bisheriger Ablauf des Verfahrens zur Erteilung der Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb des Kernkraftwerks Gundremmingen II | 16    |
| 2. Gegenstand und Ablauf des Verfahrens zur Erteilung des 3. Teilgenehmigungsbescheids                                               | 16    |
| B. Rechtliche und sicherheitstechnische Würdigung                                                                                    | 17    |
| 1. Rechtsgrundlage                                                                                                                   | 17    |
| 2. Genehmigungsvoraussetzungen                                                                                                       | 18    |
| 2.1 Zuverlässigkeit der Antragsteller und der verantwortlichen Personen sowie Fachkunde der verantwortlichen Personen                | 18    |
| 2.2 Vorsorge gegen Schäden durch die Errichtung und den späteren Betrieb                                                             | 18    |
| 2.3 Vorsorge für die Erfüllung gesetzlicher Schadensersatzverpflichtungen                                                            | 20    |
| 2.4 Schutz gegen Störmaßnahmen oder sonstige Einwirkungen Dritter                                                                    | 20    |
| 2.5 Reinhaltung des Wassers, der Luft und des Bodens                                                                                 | 21    |

|                                                                | Seite |
|----------------------------------------------------------------|-------|
| 3. Entsorgungsvorsorge                                         | 21    |
| 4. Beachtung sonstiger öffentlich-<br>rechtlicher Vorschriften | 25    |
| C. Kostenentscheidung                                          | 26    |
| D. Anordnung der sofortigen Vollziehung                        | 27    |
| Rechtsbehelfsbelehrung                                         | 31    |